

DAS STIELLE HAUS!



So leb den wohl du stielles Haus!
wir ziehn betrübt von dir hinaus,
Und fänden wir das gürste (gröBte) Glück,
wir dängen doch an dich zurück?
Oi fort von hier, mir bricht mein Herz,
nichts linder diesen heben Schmerz,
Hier wohnte einst Zufriedenheit,
und jetzt den Menschen Grausamkeit.

2)

Leb wohl du froher Freudensaal,
wir suchen uns ein ruhiges Thal,
Wo nicht den Menschen Trüke wohnt,
wo nur die Liebe und Eintracht thront,
Leb wohl, bis wir uns wieder sehn,
und laß dein Glück mir nicht entgehn,
Und reizet Wohl den Lieben Sin,
des Sängers Opfer nimst du hin

3)

Leb' wohl mein Liebchen, gute Nacht,
bis dir ein heitrer Morgen lacht,
Mein gröstes Glük ist schon gemacht,
wenn wirs deine Auge freundlich lacht

4)

So Lebden wohl, du goldne Zeit,
die einstens mich und dich erfreut,
du stilles Thal, du dunkler Ham (Main)
o könnt ich immer bei euch sein,
So leb dem wohl du schöne Jugend,
du Rosenfad der stiellen Jugnd,
die ich so glücklich hab erlebt,
und leider nur sol bald verschwebt,
So leb dem wohl, du edler Freund,
mit den ichs redlich hab gemeint,
Wer weiß wann wir uns wiedersehn,
ich muß nach meiner Heimath gehn,

5)

So leb denn wohl, reich mir die Hand
mit den ich Schloß ein theurs Band.
Leb stets gesund, vergiß mein nicht,
wen einst der Tod das Herz mir bricht,
Leg deine Hand hier auf mein Herz,
und lindere mir auf meinen Schmerz,
Und nun: zum letztenmal leb wohl,
Weil ich von dir jetzt scheiden soll.

6)

So leb denn wohl du Mädchen mein,
soll ich von dir geschieden sein

So reiche mir die rechte Hand,
dann Schließen wir das Freundschaftsband,
Und kehre einst zurück zu dir,
nur deine Liebe erbitt ich mir
Dann Giebt mir alles Alles gleich,
nur deine Liebe macht mich reich.
